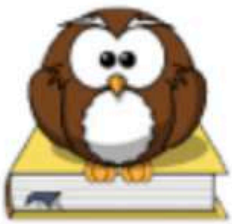
Diese Geschichte wird Ihnen von Ririro.com/de kostenlos zur Verfügung gestellt. Unser Ziel ist es, allen Kindern auf der Welt freien Zugang zu einer Vielzahl von Geschichten zu ermöglichen. Die Geschichten können online gelesen, heruntergeladen und ausgedruckt werden und decken ein breites Spektrum an Themen ab, darunter Tiere, Fantasie, Wissenschaft, Geschichte, verschiedene Kulturen und vieles mehr.

Unterstützen Sie unsere Mission, indem Sie unsere Website teilen. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!



Ririro

PHANTASIE IST WICHTIGER ALS WISSEN

Ririro

Sonnenschein Und Ihre Geschwister

Es war einmal ein weiser und alter Geist namens Mutter Natur, die in einem schönen Palast lebte und eine Vielzahl von Kindern hatte, die sie manchmal nur schwer kontrollieren konnte. Solange sie ihr gehorchten, ging alles gut, aber wenn sie sich nicht benahmen oder zankten, herrschte Chaos und es gab Probleme.
Sonnenschein, das älteste Mädchen, war ein liebes Geschöpf, immer brav und ein großer Trost für ihre Mutter in allen Jahreszeiten. Südwind und Westwind waren ebenfalls freundliche Mädchen, aber Blitz, der Zwillingsbruder von Donner, war sehr frech und spielte gerne Streiche. Snow, das vierte Kind, hatte einen kalten Charakter.
Regen weinte immer und Ostwind war mürrisch, Donner und Hagel brummten und wüteten, und Nordwind, der größte der Jungen, machte so viel Lärm und Zugluft, dass alle vor ihm davonliefen, obwohl sein gesunder Atem die Welt erfrischte und viel Unfug wegblies.
"Liebe Kinder, ich bin sehr müde und werde ein Nickerchen machen. Seid brav und erledigt eure Arbeit gewissenhaft und weckt mich im März", sagte Mutter Natur eines Tages im November, als sie ihre



Sommerarbeit beendet hatte und ihre Ruhezeit gekommen war. "Ja, Mama", sagte Sonnenschein, gab ihr einen Gute-Nacht-Kuss und deckte sie zu. "Ich werde mein Bestes tun, um die Mädchen zu beschäftigen und die Jungen ruhig zu halten. Schlaf gut, und ich rufe dich für die Frühjahrsarbeit an."

Die alte Dame setzte ihre Schlafmütze auf und schlief ein, während ihre tapfere Tochter, nachdem sie der frierenden Welt ein letztes Lächeln geschenkt hatte, fleißig zu spinnen begann, um für den nächsten Sommer eine Fülle von Sonnenschein bereit zu haben.
"Jetzt bin ich an der Reihe, und ich werde so viel weinen, wie ich will", sagte Regen, und es flossen Ströme von Tränen. Sein Bruder Ostwind fing an zu blasen, so dass alle vor Kälte zitterten, und Husten, Schnupfen, Nebel und Schlamm machten die Welt unglücklich. Sonnenschein flehte sie an, aufzuhören und ihr ab und zu eine Chance zu geben, aber sie ließen es

nicht zu, und alle sagten, dass der November in diesem Jahr wirklich verrückt spielte.
Glücklicherweise war es für Nordwind und seine Schwester Schnee an der Zeit, aus Island zurückzukehren, und in dem Moment, als der ältere Bruder seine raue Stimme hören ließ, flohen Ostwind und Regen, denn sie hatten ein wenig Angst vor ihm.
"Was für ein Durcheinander sie gemacht haben! Wir werden alles wieder in Ordnung bringen, bevor Weihnachten kommt", sagte Nordwind, trocknete den Schlamm, blies den Nebel weg und bereitete die Welt darauf vor, mit Schnees wunderschöner Daunendecke bedeckt zu werden. Innerhalb weniger Tage sah die Welt wunderschön aus, und der Sonnenschein kam heraus, um seine Aufgabe zu erfüllen. Er ließ das Eis auf den Bäumen wie Diamanten funkeln, die Schneeflocken wie Silber glänzen und den blauen Himmel mit strahlendem Sonnenschein erfüllen.



Dann freuten sich alle, die Glocken läuteten fröhlich, die Kinder fuhren Schlitten und warfen Schneebälle, die

Weihnachtsbäume waren da, und alle Gesichter erröteten wie zu keiner anderen Zeit des Jahres.
"Die Weihnachtsferien werden wunderbar sein, wenn ich diese ungezogenen Jungs bei Laune halten kann", sagte Sonnenschein. Um zu verhindern, dass sie durch ihr schlechtes Benehmen in Gefahr gerieten, gab sie Regen und Ostwind Gebäck mit Mohnsamen, das sie wie Maulwürfe bis zum neuen Jahr schlafen ließ.
Der Schnee spielte seine Streiche, aber niemand ärgerte sich, weil er so süß aussah, und Nordwind blieb so ruhig, dass die frische Luft die Wangen rosig, die Augen funkelnd, die Lippen lächelnd und die Herzen dankbar und glücklich machte.
Die Sonne war so glücklich, dass sie herauskam, um den Spaß zu sehen, und sie lächelte so herzlich, dass ein Tauwetter im Januar begann.
In der Zwischenzeit waren Regen und Ostwind aufgewacht und waren sehr wütend, als sie erfuhren, dass sie mit Mohnsamen eingeschläfert worden waren.
"Wir werden die Sonne dafür bezahlen lassen und alles auf den Kopf stellen", sagten sie. Sie baten Hagel um



Hilfe und machten sich an die Arbeit.
Der Regen leerte all seine Wassereimer, bis die Flüsse anschwollen und die Städte überfluteten. Der Schnee auf den Hügeln schmolz und bedeckte die Felder mit Wasser, schwemmte Eisenbahnen weg, riss Häuser mit und ertränkte viele arme Menschen und Tiere. Der Hagel schleuderte seine Steine, und der Ostwind heulte und rauschte und machte alles gleichermaßen kalt und trostlos.
Die arme Sonne war mit ihren Kräften am Ende; aber sie wollte ihre Mutter nicht vorzeitig wecken und versuchte, ihre lästigen Brüder allein zu bändigen. Westwind half ihr, denn während Sonne so lieblich strahlte, dass Regen aufhören musste zu weinen, zog Westwind an den Wetterfahnen, bis sie Ostwind überwältigte und er sie eine Weile blasen ließ. Er war außer Atem und musste nachgeben; so war das "raue Wetter" nun vorbei. Die Sonne blieb ihr treu und lächelte, bis der Boden wieder trocken war. Westwind half ihr mit frischen Brisen, und als der März kam, sah alles viel besser aus.

"Jetzt seid brav, Kinder, und lasst uns den Frühjahrsputz machen, bevor Mutter aufwacht. Ich weiß nicht, was sie zu den ungezogenen Jungs sagen wird, aber ich habe mein Bestes getan und hoffe, dass sie zufrieden sein wird", sagte Sonne, als sie sich endlich zur Ruhe setzte.
Alle Geschwister versammelten sich um sie und versprachen, sehr lieb zu sein, denn sie liebten sie sehr und bedauerten ihre Missetaten.

Jeder wechselte sich ab, um ihr zu Diensten zu sein. Der März war ein sehr arbeitsreicher Monat, denn alle Winde wehten abwechselnd; sogar der sanfte Südwind kam aus der Ferne nach Hause, um seinen Teil der Arbeit zu erledigen. Schnee packte den Rest ihrer Daunendecken ein und verstaute sie sorgfältig. Der Regen ließ nur ein paar sanfte Schauer fallen, um die Knospen zum Blühen und das Gras zum Grünen zu bringen. Währenddessen breitete Sonne die goldenen, leichten Gewänder aus, die sie während des Winters gesponnen hatte. Alle arbeiteten so fleißig, dass der April diesen Teil der Welt wunderschön fand. Und als Südwind die ersten Hyazinthen aufblies, roch Mutter Natur ihren Duft und begann, sich die Augen zu reiben und aufzuwachen.



"So, so! Ich muss geschlafen haben. Warum hat sie mich nicht früher geweckt? Oh, liebes Kind, ich sehe, dass du versucht hast, meine Arbeit zu erledigen und alles für

mich in Ordnung zu bringen", sagte die alte Dame, warf ihre Nachtmütze weg und schaute aus dem Fenster auf die knospende Frühlingswelt.
Dann kam Sonne und setzte sich auf den Schoß ihrer Mutter und erzählte ihr alle ihre Erlebnisse. Einige davon brachten Mutter Natur zum Lachen, während andere sie zum Stirnrunzeln brachten.
"Liebling, das hast du gut gemacht. Komm, ruf jetzt deine Brüder und Schwestern, und wir werden unser Frühlingsfest feiern."
Sie kamen alle und hatten viel Spaß, denn wie jeder weiß, gibt es im April alle möglichen Wetterlagen. So kam jedes der Kinder an die Reihe, um zu zeigen, was es kann.
Aber alle Kinder waren jetzt glücklich, denn der Frühling war gekommen. Mutter Natur war wieder erwacht und nun würde alles auf der Welt wieder in Ordnung sein!